EINMALEINS

Geschätzte Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schulinteressierte

Vor rund eineinhalb Jahren haben alle Stimmberechtigten mit dem Richtungsentscheid einen wichtigen Auftrag erteilt: Unsere drei Dorfschulstandorte sollen erhalten und die Schulraumentwicklung auf dieser Grundlage weitergeführt werden. Seither ist viel geschehen – auch wenn davon nach aussen nicht immer viel sichtbar war.

Warum beginnen wir in Zuckenriet?

Wir beginnen dort, wo der Raumbedarf bereits heute ausgewiesen ist und gleichzeitig der grösste Bevölkerungszuwachs erwartet wird. Das bestehende Schulhaus stösst schon seit Jahren an seine räumlichen Grenzen. Ein Provisorium ist in Betrieb, trotzdem bleiben die Platzverhältnisse sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen sehr beengt. Gleichzeitig zeigt die Ortsplanungsrevision, dass Zuckenriet innerhalb unserer Gemeinde das grösste Entwicklungspotenzial aufweist. Auch wenn die Geburtenzahlen insgesamt rückläufig sind, wird sich das erwartete Bevölkerungswachstum innerhalb der Gemeinde voraussichtlich in Zuckenriet konzentrieren.

Vom Auftrag zur Lösung

Im Zentrum stand in den vergangenen Monaten der Architekturwettbewerb für den Standort Zuckenriet. Mehrere Planungsteams haben sich mit derselben anspruchsvollen Aufgabe auseinandergesetzt: Wie schaffen wir genügend und zeitgemässen Schulraum, eine schulergänzende Tagesstruktur und eine Aula für die ganze Gemeinde? Und wie schaffen wir zusammen mit den öffentlichen Aussenräumen attraktive Angebote, die Kindern, Familien, Vereinen und der Bevölkerung aus allen drei Dörfern dienen?



Dabei ging es nie darum, das spektakulärste oder schönste Projekt zu finden. Gesucht war eine Lösung, die als Ganzes überzeugt: funktional im Schulalltag, flexibel für verschiedene Nutzergruppen und künftige Entwicklungen, sorgfältig in das Dorf eingebettet – und wirtschaftlich verantwortbar.

Auch eine Frage, die uns von Anfang an begleitet hat, konnte im Wettbewerb vertieft beantwortet werden: Können und sollen wir das bestehende Schulhaus erhalten und erweitern? Eine Sanierung wurde ernsthaft geprüft. Die eingereichten Projekte zeigten jedoch, dass der Erhalt und die notwendige Erweiterung des Bestandes nicht günstiger wären als eine Neubaulösung. Gleichzeitig hätten sich Einschränkungen für den Schulbetrieb sowie für die Gestaltung des neuen Dorfzentrums ergeben.

Eine Fachjury, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde sowie beratende Mitglieder aus Schule, Begleitgruppe und Dorfgemeinschaften haben die eingereichten Projekte an drei Jurierungstagen intensiv geprüft und miteinander verglichen. Auch die zu erwartenden Investitionskosten wurden unabhängig ermittelt und in die Gesamtbeurteilung einbezogen. Nun liegt das Ergebnis dieses sorgfältigen Prozesses vor.

Jetzt öffnen wir die Türen

Vom 4. bis 15. November 2026 möchten wir Ihnen zeigen, was in diesen Monaten entstanden ist. Sämtliche Wettbewerbsprojekte werden öffentlich und an mehreren Daten ausgestellt. Sie können damit nicht nur das Siegerprojekt kennenlernen, sondern auch nachvollziehen, nach welchen Kriterien das Siegerprojekt ausgewählt wurde.

Mit Polit-Apéro, Vernissage, Fragerunde und Finissage finden zudem moderierte Veranstaltungen statt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich freue mich sehr darauf! Denn nach vielen Monaten intensiver Arbeit hinter verschlossenen Türen gehört die nächste Phase Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner: anschauen, nachfragen, vergleichen und sich eine eigene Meinung bilden.

Die Schulraumentwicklung betrifft uns als ganze Gemeinde. Gebaut wird zuerst dort, wo der Handlungsbedarf heute am grössten ist. Was wir schaffen, soll aber weit über Zuckenriet hinauswirken – für unsere Kinder, Familien und Vereine und für eine Gemeinde, die auch in Zukunft gute Bedingungen zum Lernen, Leben und für Begegnungen bietet.

Ich freue mich auf viele interessierte Besuchende an der Ausstellung im November!

Herbstliche Grüsse,
Fabienne Stähelin-Savary
Schulratspräsidentin

AUS DER SCHULLEITUNG

Gerne stellen wir Ihnen unseren neuen Hauswart vor:



Mihai-Bogdan Samon

Mein Name ist Mihai Samson, ich bin 48 Jahre alt. Ich wurde in Rumänien in der Stadt Galati geboren, die im Osten des Landes liegt, am Ufer der Donau. Ich komme aus einer Arbeiterfamilie. Meine Heimatstadt war ein wichtiges Industriezentrum. Obwohl ich «zwischen Beton» aufgewachsen bin, verbrachte ich meine Sommerferien im Haus meiner Grosseltern, «auf dem Land», und lernte viel über Natur, Gartenbau und Landwirtschaft, über Tiere und deren Zucht.

Wie viele Kinder wollte ich zuerst Arzt werden. Nach der Matura mit Schwerpunkt «Biologie-Chemie» entschied ich mich jedoch, Lehrer zu werden, mit dem Mathematiklehrer als Vorbild, der mich für die Mathematik begeistern konnte und mir die Bedeutung von Bildung für die Zukunft eines Volkes bewusst machte.

In Rumänien war zu der Zeit vieles im Umbruch. Nach dem obligatorischen, einjährigen Militärdienst trat ich in die «Arbeitswelt» ein, zunächst im Bereich Sicherheit und Schutz, dann als Logistikarbeiter in Medikamentenlagern. 2007 ging ich nach Italien, wo ich fünf Jahre als Dachdecker arbeitete; nach meiner Rückkehr nach Rumänien nutzte ich meine Italienischkenntnisse, indem ich in einem Callcenter für Vodafone Italia arbeitete.

Nach meiner Ankunft in der Schweiz 2018, arbeitete ich in einer Hauswartungsfirma, wodurch ich nicht nur Deutsch gelernt habe, sondern auch einen EFZ als Fachmann-Betriebsunterhalt erworben habe.

Ab Anfang Juli wurde mir die Möglichkeit angeboten, als Hauswart im Primarschulhaus Zuckenriet zu arbeiten, wodurch ich nun auf meine eigene Weise zur Ausbildung der neuen Generationen beitragen darf.

Jubiläen und Ehrungen



Wir danken Esther Bigger (25 Jahre) und Gabriela Kleger (10 Jahre) ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin viel Freude an den vielfältigen Arbeiten an unserer Schule.

Hausaufgaben

Unsere Schule legt Wert auf Hausaufgaben, da sie den Kindern helfen, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten. Sie dienen dazu, den Unterrichtsstoff zu vertiefen, anzuwenden und teilweise auf kommende Lektionen vorzubereiten. Gleichzeitig geben sie den Eltern einen Einblick in das aktuelle Lernen. Die Aufgaben werden im Unterricht erklärt und sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler sie eigenständig bearbeiten können.

Eltern unterstützen ihr Kind, indem sie für genügend Zeit und eine ruhige Arbeitsumgebung sorgen. Die Kinder sollen die Hausaufgaben grundsätzlich selbst lösen, um Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und ein gutes Zeitmanagement zu entwickeln. Sinnvoll ist es, die Arbeit zu strukturieren, Pausen einzuplanen und die erledigten Aufgaben zu würdigen. Zusätzliches Üben sollte in Absprache mit der Lehrperson und zeitlich begrenzt erfolgen.

Wichtig ist ein fester, regelmässiger Ablauf, damit sich eine gute Gewohnheit entwickelt. Hausaufgaben sollten nicht zu spät erledigt werden, da die Konzentration im Laufe des Tages abnimmt. Kommt es häufig zu Stress, empfiehlt sich der Austausch mit der Lehrperson. Ergänzend bieten wir Hausaufgabenhilfe an, die bei Bedarf genutzt werden kann.

Weitere hilfreiche Tipps zu Hausaufgaben finden Sie unter:
Downloads | PSNLZ – Primarschulen NLZ

Unsere PSNLZ ist eine integrative Schule –
Was bedeutet dies konkret?
Häufig werden Lehrpersonen von Eltern und Kindern mit der Aussage konfrontiert, dass nicht alle Kinder in der Klasse gleichbehandelt werden und dass dies unfair sei.

Lassen Sie uns erklären, wieso dies in der Tat so ist:
Die Volksschule in der Schweiz verfolgt das Ziel, dass möglichst alle Kinder gemeinsam zur Schule gehen können – unabhängig von ihren Stärken, Schwierigkeiten, ihrer Herkunft oder einer Beeinträchtigung. Diese Form nennt man **integrative Schule.** In einer integrativen Schule lernen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam in einer Regelklasse. Dazu gehören auch Kinder:

- mit besonderem Förderbedarf
- mit Lernschwierigkeiten
- mit Verhaltensauffälligkeiten
- mit einer körperlichen, geistigen oder Sinnesbeeinträchtigung
- mit Deutsch als Zweitsprache
- mit besonderen Begabungen

Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, möglichst wohnortnah zu lernen und am sozialen Leben der Klasse teilzunehmen.

Wie wird die Integration umgesetzt?
Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder. Dies geschieht beispielsweise durch:

- individuelle Lernziele
- angepasste Lernaufgaben
- verschiedene Lernformen und Unterrichtsmethoden
- zusätzliche Unterstützung im Unterricht
- Förderung in kleinen Gruppen oder einzeln

So können auch Lernkontrollen und deren Bedingungen unterschiedlich aussehen. Neben der Klassenlehrperson arbeiten weitere Fachpersonen mit den Kindern und Eltern zusammen, wie schulische Heilpädagoginnen, Logopädinnen und Logopäden, Psychomotorik-Therapeutinnen, Schulsozialarbeitende, Klassenassistentinnen und weitere Fachstellen.

Welche Vorteile hat die integrative Schule?
Die integrative Schule bietet viele Chancen:

- Kinder lernen gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz.
- Vielfalt wird als Bereicherung erlebt.
- Kinder mit Unterstützungsbedarf bleiben Teil ihrer Gemeinschaft.
- Soziale Kompetenzen werden gestärkt.
- Jedes Kind kann entsprechend seinen Möglichkeiten lernen und Fortschritte erzielen.

Was bedeutet dies für Ihr Kind?
Jedes Kind ist einzigartig. Die integrative Schule geht von den individuellen Stärken und Bedürfnissen aus. Manche Kinder benötigen zeitweise mehr Unterstützung, andere weniger. Ziel ist es, dass alle Kinder erfolgreich lernen können und sich in der Schule wohlfühlen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist besonders wichtig. Eltern werden über die Entwicklung ihres Kindes informiert und bei wichtigen Entscheidungen einbezogen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind die bestmögliche Förderung erhält.
Integration bedeutet nicht, dass alle Kinder gleich sind. Integration bedeutet, dass jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft hat und mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gefördert wird.

AUS DEM SCHULALLTAG

Sporttag Zyklus 2:
Gemeinsam aktiv über die Dorfgrenzen hinaus
Am Dienstag, 22. September 2026, fand der Sporttag des Zyklus 2 mit Schülerinnen und Schülern aus den Dörfern Niederhelfenschwil, Lenggenwil und Zuckenriet statt. Die Kinder traten in gemischten Gruppen an und erlebten einen abwechslungsreichen Tag voller Bewegung, Teamgeist und fairer Wettkämpfe.







Die 3. und 4. Klassen verbrachten den Vormittag in Lenggenwil. An verschiedenen Posten konnten sie ihr Können beim Biathlon, Hindernislauf, Veloparcours und Reifenhüpfen unter Beweis stellen. Am Nachmittag stand ein spannendes Brennballturnier auf dem Programm, bei dem Einsatzfreude und Teamarbeit gefragt waren.

Die 5. und 6. Klassen trafen sich in Niederhelfenschwil. Am Morgen absolvierten sie verschiedene leichtathletische Disziplinen, wie Weitsprung, Hochsprung, Seilspringen, Schnelllauf und Ballwurf. Am Nachmittag kämpften die Teams in einer Frisbee-Meisterschaft um Punkte und zeigten dabei sportliches Geschick sowie Fairplay.

Der Sporttag bot den Kindern nicht nur die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, sondern auch neue Kontakte über die Dorfgrenzen hinweg zu knüpfen und gemeinsam unvergessliche Erlebnisse zu sammeln. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Lehrpersonen und Helfenden, die zum Gelingen dieses gelungenen Tages beigetragen haben.

Mega-Pause: Gemeinsam spielen, bewegen und Begegnungen schaffen

Im Schuljahr 2026/27 findet an unseren Schulen vier- bis fünfmal eine besondere **Mega-Pause** statt. An diesen Tagen wird die reguläre Pause verlängert, sodass die Kinder mehr Zeit zum Spielen, Bewegen und für gemeinsame Erlebnisse haben.

An der Mega-Pause nehmen alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse teil. Dadurch entstehen viele wertvolle Begegnungen über die Klassen- und Altersgrenzen hinweg. Die Schülerinnen und Schüler können das gesamte Spielmaterial nutzen, das ihnen auch während der gewöhnlichen Pausen zur Verfügung steht.

Besonders schön ist, dass sich auch die Lehrpersonen aktiv beteiligen und gemeinsam mit den Kindern spielen. So entstehen ungezwungene Begegnungen, welche die Schulgemeinschaft stärken und den Zusammenhalt fördern.

Wir freuen uns auf viele fröhliche, bewegte und gemeinschaftliche Mega-Pausen im laufenden Schuljahr.



Wichtige Termine

- **2. November**: schulfrei aufgrund Weiterbildung der Lehrpersonen
- **4. – 15. November:** Ausstellung Schulhausprojekte, Aula Zuckenriet – die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt
- **16. – 17. Dezember:** Weihnachtskonzert der PSNLZ – Infos folgen demnächst über Pupil
- **19. Februar:** schulfrei aufgrund Weiterbildung der Lehrpersonen

Impressum

Ausgabe Oktober 2026

Herausgeberin Schule Niederhelfenschwil